

# Herzlich willkommen in Bachs

Wer von Steinmaur aus den Heitlig überschreitet, gelangt in eine überraschend weite, sorgsam gepflegte Landschaftskammer, die sich gegen Norden hin verengt und zum Rhein hin – auf aargauischer Seite – wieder öffnet. Dazwischen befindet sich das beschauliche Bachsertal, einer der letzten intakten Kulturlandschaften des Kantons Zürich. In der Talmulde des Fisibachs liegt die Gemeinde Bachs.

**B**achs zeichnet sich aus für seine adretten Häuser mit liebevoll geschmückten Gärten in weiträumiger Grünlandschaft, die eine besondere Ruhe ausstrahlt. Von einer Gesamtfläche von 912 ha sind nur 23 ha oder 3% besiedelt, rund 44% des Bodens ist bewaldet, die Hälfte des Gemeindegebietes wird durch die Landwirtschaft gepflegt. Entsprechend beliebt sind die vielen Erholungsmöglichkeiten. Bachs bietet vorab Bikern und Wanderern unzählige spannende Routen.

Aufgrund seiner abgelegenen Lage hat die Gemeinde mit 558 Einwohnern zahlreiche Widerstände bezüglich Infrastruktur zu meistern. Zwar existiert nach wie vor ein Dorfladen, die Post ist jedoch seit einigen Jahren in Steinmaur organisiert, verkehrsmässig ist Bachs äusserst schlecht erschlossen. Sportlicher Treffpunkt ist ein Fussball-Feld mitten im Dorf. Ansonsten trifft man sich in einem Verein, in einer der Besenbeizen, im Restaurant Freihof oder in der Kulturbeiz Neuhof.

Das Dorf wird 1095 erstmals urkundlich erwähnt, noch 1667 wird es Oberfisibach genannt. Im Mittelalter bewachten die Burgstellen Waldhausen und Rüebisberg weit oben in den Wäldern die Grenze zum Aargau. Sie sind nicht die einzigen älteren und schmucken Gebäude im Bachsertal. Seit dem grossen Brand von 1763 ist die Ortschaft in zwei Dorfkerne eingeteilt, die als Alt- und Neubachs bezeichnet wer-



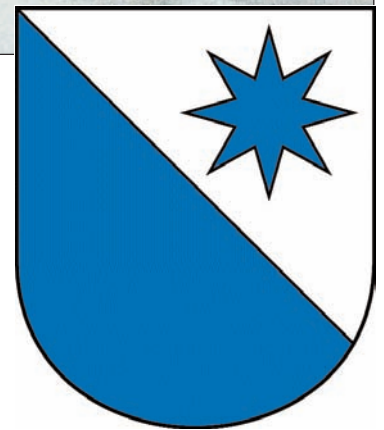
den. Charakteristisch für die Besiedlung des Tales sind die zahlreichen Weiler und Höfe, die mit der Melioration der sechziger Jahre durch landwirtschaftliche Aussiedlungen ergänzt wurden. Eine kantonale Schutzverordnung schränkt seit einigen Jahrzehnten die landwirtschaftliche Nutzung grosser Teile des Tales ein.

Die optisch immer noch als Bauerndorf wirkende Gemeinde zählt heute nur noch zwanzig hauptberufliche Landwirte. Das übrige Gewerbe ist u.a. durch die Sägerei und

Transportbetriebe vertreten. Auch der Dienstleistungssektor hielt Einzug mit kleineren und mittleren Betrieben und dem Wohnheim Bachs.

Dass Bachs ausserordentlich sportlich ist, beweisen die Frauennmannschaften: Im 2007 konnte nicht nur der Schweizer Meistertitel im Korbball zum vierten Mal in Folge ins Bachsertal geholt werden; die Bachserinnen gewannen letztes Jahr wie auch schon 2002 Gold am Eidgenössischen Turnfest.

*Barbara Steinemann*



Das Ortswappen von Bachs bildet das Wappen des Kantons Zürich

